



Merkblatt über Seenotfunkbaken (EPIRB)

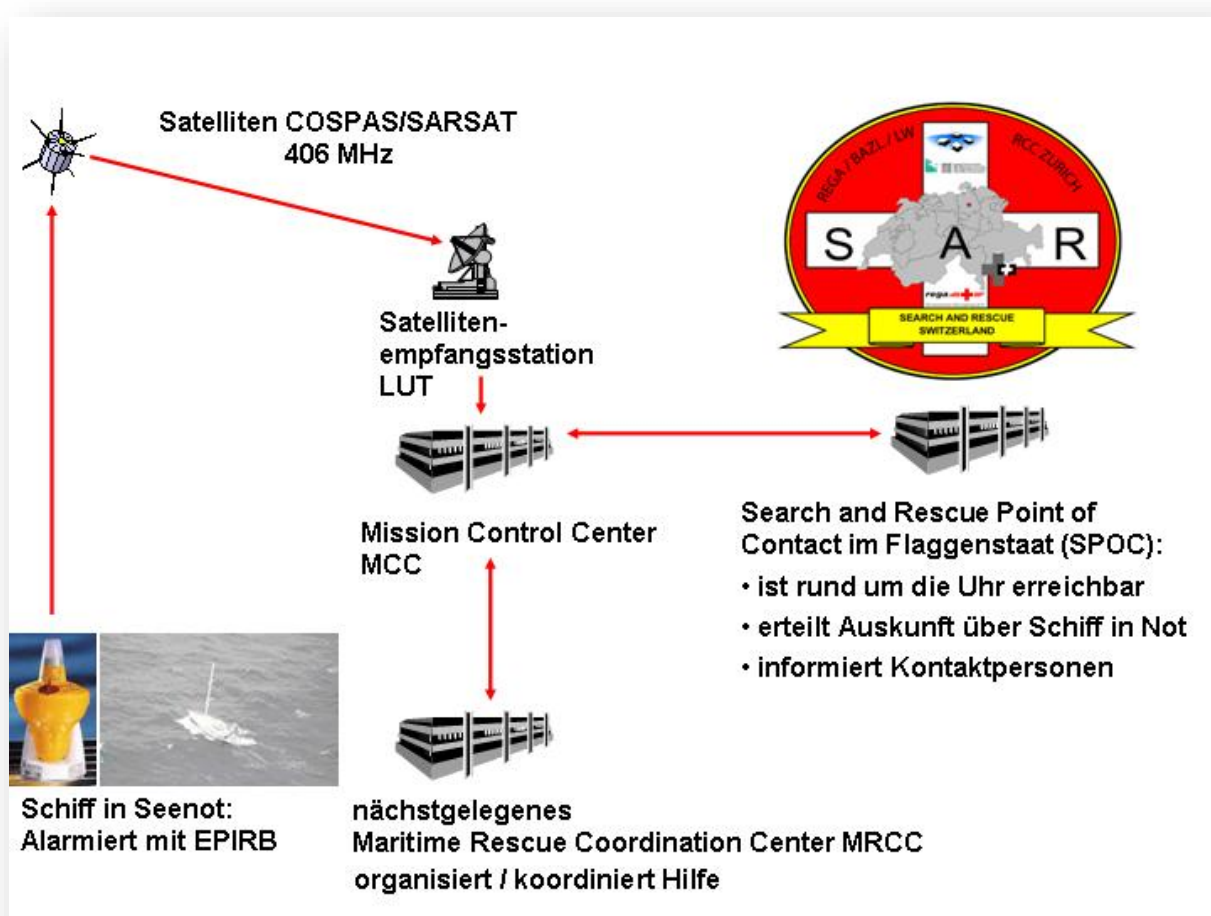
1. IBRD (International 406 MHz Beacon Registration Database) von COSPAS-SARSAT

Gemäss einer Resolution der Generalversammlung der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) muss jedes Land eine Datenbank für die Registrierung der auf seinen Schiffen mitgeführten EPIRB's (Emergency Position Indicating Radio Beacons - Seenotfunkbaken) einrichten oder bezeichnen. Diese Datenbanken sollen in der Lage sein, in Notfällen umgehend Informationen über Schiffsdaten, Besitzverhältnisse und Kontaktpersonen zu erteilen.

Im Weiteren haben Staaten eine Meldestelle zu unterhalten, welche 24 Stunden betrieben sind. Im Auftrag des Schweizerischen Seeschiffahrtsamtes in Basel übernimmt diese Aufgabe das MRCC (Maritime Rescue Coordination Center) Zürich, welches durch die Schweizerischen Rettungsflugwacht (REGA) betrieben wird. Diese Dienststelle ist rund um die Uhr besetzt.

Die Schweiz hat als Datenbank gemäss der Resolution die internationale Datenbank IBRD der COSPAS-SARSAT bezeichnet. Diese bietet Gewähr für einen uneingeschränkten Zugang zu den EPIRB-Daten für alle in einer Rettung involvierten Stellen, **sofern die Angaben vom Schiffseigner selbstständig und vollständig in der COSPAS-SARSAT - Datenbank hinterlegt worden sind!**

2. Ablauf bei einer Alarmierung durch eine 406 MHz-EPIRB



Die von einem der COSPAS SARSAT Satelliten empfangenen Signale einer EPIRB werden via Local User Terminal (LUT) und Mission Control Center (MCC) an das der Notfallposition zuständige Maritime Rescue Coordination Center (MRCC) weitergeleitet.

Die Alarmierung enthält im Wesentlichen nur die in der EPIRB einprogrammierte MMSI-Nummer und die Notfallposition. Weitere Angaben stehen dem empfangenden MRCC in einem Alarmprotokoll nicht zur Verfügung. Das für die Rettung zuständige MRCC kann alle notwendigen Angaben aus der mit Passwort geschützten Datenbank entnehmen. Der Search and Rescue Point of Contact (SPOC) des Flaggenstaates bietet Unterstützung bei allfälligen Abklärungen und unterstützt das MRCC welches die Rettung leitet.

Stammt der Alarm von einem Schweizer Schiff, wird dieser vom FMCC Toulouse an das zuständige MRCC des betreffenden Rettungs-Seegebietes und zusätzlich an das MRCC Zürich (Flaggenstaat Schweiz) weitergeleitet. Dieses kann mit den Kontaktpersonen Verbindung aufnehmen, unterstützende Informationen und Details einholen und an die für Suche und Rettung zuständigen MRCC weitergeben.

Damit bei einem Alarm die Abwicklung effizient stattfinden kann, ist es unerlässlich, dass die Schiffseigner die an Bord mitgeführte EPIRB vollständig in der IBRD registrieren und die darin erfassten Angaben auch nachführen.

Die in der COSPAS/SARSAT hinterlegten Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich gehandhabt und dienen ausschliesslich einer raschen und effizienten Abwicklung bei einer allfälligen Alarmierung mittels einer EPIRB.

3. Registrierungsprozess für EPIRB durch den Eigentümer / Halter

Gemäss Beschluss des Schweizerischen Seeschiffahrtsamtes in Basel (SSA), sollen Eigentümer von EPIRB (Emergency Position Indicating Radio Beacon) diese Notfunkbaken in eigener Verantwortung in der **IBRD** (International 406 MHz Beacon Registration Database) von COSPAS-SARSAT registrieren.

In der EPIRB muss die vom BAKOM zugeteilte MMSI-Nummer einprogrammiert werden¹. Beim Erwerb einer Notfunkbake erhält der Schiffseigner vom EPIRB - Lieferanten ein Programmierungsprotokoll. Die darin aufgeführten Daten dienen der einwandfreien Identifizierung der EPIRB.

Unter dem Link **www.406registration.com** legt der Schiffseigner ein persönliches Benutzerkonto (Account) an, um die technischen und persönlichen Daten zu hinterlegen damit diese den MRCC zur Verfügung stehen. Eine Nachführung bzw. Anpassung sowie die Erfassung von Routen oder temporären Einsatzorten ist ebenso möglich.

Sofern auf dem Schiff ein Satellitentelefon mitgeführt wird, ist es empfehlenswert diese Angaben ebenfalls in der Datenbank unter der entsprechenden Rubrik einzutragen. Im Bedarfsfall kann das Schiff durch die Notfallorganisation direkt kontaktiert werden.

Nach erfolgter Registrierung kann ein Datenblatt mit allen gespeicherten Angaben vom System erstellt werden lassen und im PDF-Format gespeichert und ausgedruckt werden.

Diese Registrierung sowie die Datenpflege sind kostenlos.

In regelmässigen Abständen versendet das System eine Aufforderung zur Datenüberprüfung. Wird der Status auf "OUT OF SERVICE" oder „ausser Betrieb“, „gestohlen“, „verkauft“, „vernichtet“, „verloren“ oder „ersetzt“ gesetzt, erfolgt keine Aufforderung. Achten Sie also bitte darauf, eine gültige E-Mail-Adresse anzugeben.

Wird eine EPIRB im Occasionshandel erworben, muss der Registrierungsprozess genau gleich ablaufen. Die EPIRB muss unbedingt mit der vom BAKOM zugeteilten MMSI-Nummer umcodiert werden. Wenn der Vorbesitzer den Status dieser EPIRB in der IBRD auf „verkauft“ gesetzt hat können die Daten unter www.406registration.com entsprechend angepasst werden. Verlangen Sie die Log-In Daten des Vorbesitzers, da eine EPIRB mit derselben HEX_ID nur einmalig erfasst werden kann.

¹ <http://www.cospas-sarsat.int/en/documents-pro/beacon-regulations-handbook>

EPIRB dürfen nicht leihweise auf einem anderen Schiff mitgeführt werden, es sei denn, sie werden vorübergehend für dieses andere Schiff registriert und entsprechend umcodiert (MMSI muss zu dem Schiff passen, auf welchem die EPIRB mitgeführt wird). In solchen Fällen sind die Angaben in der IBRD nachzuführen.

Unter <https://www.eda.admin.ch/content/dam/smno/de/documents/IBRD-Kurzanleitung-DE.pdf> steht Ihnen eine Anleitung zur Erfassung zur Verfügung.

4. Annullieren eines Fehlalarms

Wird auf einer Yacht unter Schweizer Flagge festgestellt, dass eine EPIRB fälschlicherweise aktiviert worden ist, muss unverzüglich die SRR (Search and Rescue Region), in dessen Gewässer sich das Schiff befindet, über das nächstgelegene MRCC informiert werden. Die EPIRB muss deaktiviert werden. Die Information des MRCC hat mit den zur Verfügungen stehenden Kommunikationsmitteln gemäss dem Prozedere nach Radioreglement zu erfolgen (Bsp. Kanal 16). Teilen Sie bitte mit, dass es sich um einen Fehlalarm handelt, damit die Rettungsauslösung gestoppt werden kann. Ohne diese Nachricht wird eine Rettung ausgelöst.

Sollte kein Kontakt mit dem MRCC hergestellt werden können, informieren Sie bitte das MRCC Schweiz.

Die Telefonnummer der Einsatzzentrale lautet: +41 58 654 39 38 oder +41 33 333 33 33

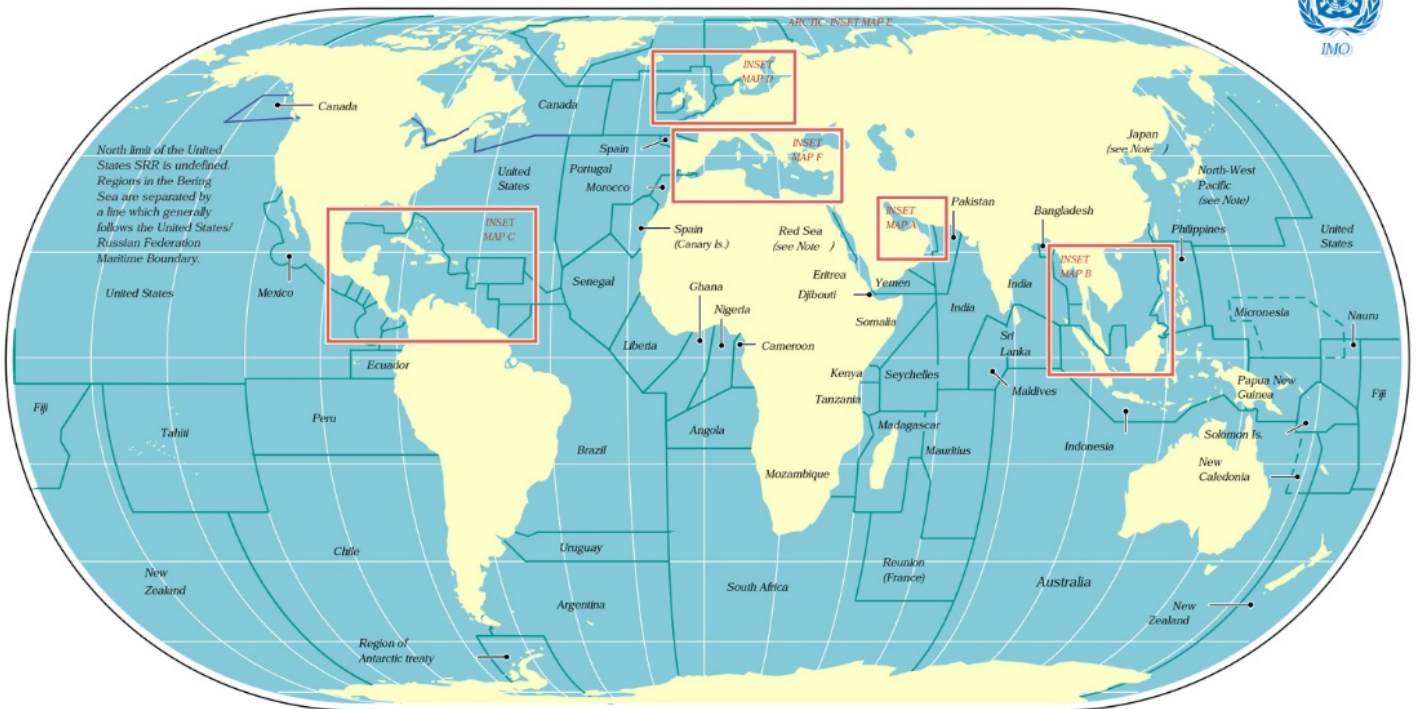
Das MRCC Zürich benötigt die folgenden Informationen:

MMSI, Rufzeichen, Schiffsname, aktuelle Position des Schiffes, Name der meldenden Person.

Das MRCC Zürich informiert sofort das zuständige MRCC im entsprechenden Seegebiet (SRR).

Merkblatt über Seenotfunkbaken (EPIRB)

Global Maritime Search and Rescue Areas



KEY

- Agreed Maritime Search and Rescue Region boundary
- Provisional unilaterally declared Maritime Search and Rescue Region boundary
- Areas of overlapping responsibility

NOTES

Red Sea
Provisional SAR boundaries for the Southern Red Sea between Djibouti, Eritrea, Saudi Arabia, Sudan and Yemen have yet to be established.

Japan SRR
The SRR is limited on the eastern and southern sides by a line connecting the following positions: (1) 52°30'N, 165°00'E; (2) 17°00'N, 165°00'E and (3) 17°00'N, 130°00'E. The remainder of the SRR is subject to bilateral discussions between the countries concerned

North-West Pacific SRR
SAR is conducted by China, Democratic People's Republic of Korea, Japan, Philippines, Republic of Korea and the Russian Federation. Areas of responsibility have not yet been defined by the above States. However, each country in the area has undertaken, on receipt of a distress alert, to ensure that action will be taken to co-ordinate SAR in the most expeditious manner. The northern limit of the SRR is undefined.

MAPS NOT TO BE USED FOR NAVIGATION

The delimitation of a Search and Rescue Region (SRR) is not related to and shall not prejudice the delimitation of any boundary between States. These areas are established to ensure that primary responsibility for co-ordinating Search and Rescue services for the geographical area is assumed by some State. In practice, SAR services may not necessarily be provided by the designated State. In such cases, SAR facilities are likely to be provided by the nearest country having the most appropriate SAR a

ssets.

Abbildung 1 Karte der SRR Gebiete Weltweit